

Der sächsische Erzähler,

Beiblattanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptpostamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts u. des Stadtrates zu Bischofswerda.

Verlagsstelle No. 28
Bestellungen werden für alle Postämter des deutschen Reichs für die Eisenbahn und Übergang bei mehreren Postämtern, sowie für die Reichs- u. K. angenommen.
Preisverzeichnisse des Verlags.

Bestellungen, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Monatshefte 12 Hg., unter „Einsparung“ 25 Hg., geringster Jahresbeitrag 10 Hg. — Einzelne Nummer 10 Hg.

An unsern geehrten Leserkreis!

Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß das wachsende Interesse des Volkes an den öffentlichen Dingen eine erweiterte Ausgestaltung des Zeitungswesens erfordert und daß das Publikum berechtigt ist, von der Publizität gesteigerte Leistungen zu verlangen, hat sich der unterzeichnete Verlag entschlossen, nicht nur den

Bestoff des „Sächsischen Erzählers“ zu erweitern

und durch Heranziehung tüchtiger Mitarbeiter die Qualität des Gebotenen zu erhöhen, sondern auch

ohne einen Aufschlag des Abonnements

bei Abholung in der Geschäftsstelle vom 1. August ab den „Sächsischen Erzähler“ nicht mehr dreimal, sondern

sechsmal wöchentlich

erschienen zu lassen. Unsern geehrten Lesern glauben wir dadurch gerecht zu werden, indem wir Mittwochs und Sonnabends eine vierseitige Beiblattische Beilage bringen.

Der „Sächsische Erzähler“ glaubt, die hiermit verbundenen großen Opfer um so lieber bringen zu sollen als ihn seit beinahe 62 Jahren, wie er annimmt, die freundlichsten gegenseitigen Sympathien mit seinem Leserkreis verbinden.

Der „Sächsische Erzähler“ wird an einem jeden Wochentag erscheinen, während die Ausgabe abends 6 Uhr erfolgt.

Insertate werden spätestens bis vormittags 10 Uhr erbeten, große und komplizierte Anzeigen tags vorher.

Hochachtungsvoll

**Die Redaktion und Verlags Expedition
des „Sächsischen Erzählers“.**

Die politische und soziale Umwälzung in der Türkei.

In einer außerordentlich gefährlichen inneren und äußeren Krise, in welcher die Jungtürken und die Nationalisten in Mazedonien das türkische Reich von innen heraus zu zerstreuen suchten, und in welcher Rußland und England nach außen die Türkei in Verwundbarkeit zu nehmen trachteten, haben die Staatsmänner in Konstantinopel als wahre Retter des politischen Schicksals eingegriffen. Sie dem Sultan ge raten, die im Jahr 1876 gewährte Verfassung dem ganzen türkischen Reich nun tatsächlich anzuwenden. Der Sultan hat wahrheitsgemäß aus Rücksicht vor einer großen Revolution der türkischen Nation, die alte Verfassung sofort nach dem Erscheinen des Aufstandes der Jungtürken gewährt, die ganze Türkei befindet sich darüber im Freudenrausch, die Jungtürken sind dadurch die wichtigsten Stützen des türkischen Thrones und der ganzen Macht der Türkei geworden, die griechischen und bulgarischen Völkern in Mazedonien

haben die Waffen niedergelegt und sind in ihre Heimat zurückgekehrt, und die Ansprüche Rußlands und Englands in Bezug auf die Reformen in Mazedonien erscheinen als überflüssig und nach der politischen Lage auch gar nicht mehr als berechtigt, weil die türkische Regierung im Verein mit dem türkischen Parlarmente die Reformen selbst in Mazedonien nun durchzuführen will, denn als eine der wichtigsten Errungenschaften des neuen verfassungsmäßigen Zustandes in der Türkei gilt die Aufhebung der Unterschiede in der Behandlung der türkischen Untertanen und die Gleichberechtigung aller Religionen. Eine große Dankadresse der Vertreter der Bevölkerung ist auch schon dem Sultan überreicht worden, und er hat bei der Entgegennahme der Dankadresse ausgesprochen, daß es sein fester Entschluß sei, die Verfassung vollständig durchzuführen. Ein Feinde des Sultans wendet auch bereits die Wahlen für die zweite türkische Kammer an und soll die- selbe bereits am 1. Novbr. d. J. eröffnet werden. Was in der Türkei ganz unvorhergesehen und sozialer Natur ist, wird durch diese von den Jung-

türken herborgerufene Umwälzung für das ottomanische Reich eingetreten, der Wille der türkischen Regierung und die Wünsche des türkischen Volkes sind jetzt zu einem einzigen, mächtigen Willen zur Freiheit, zur Gerechtigkeit und zum Fortschritte vereint, und die türkische Regierung hat durch ihre Anpassung an die Wünsche der Reformer drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, sie hat die gefährliche jungtürkische Bewegung beseitigt, sie hat Mazedonien beruhigt und sie hat ferner die Einmischung der Großmächte durch den Umschwung der Lage in der Türkei als überflüssig hingestellt. Gegenüber diesen großen Umwälzungen und Fortschritten in der Türkei entsteht nun aber doch die große Frage, ob die Liebe zu ernstlichen Reformen in allen maßgebenden Kreisen wirklich so echt und ernst und groß ist, daß nun alle die Reformen nach den Grundsätzen der Freiheit und Gerechtigkeit auch wirklich durchgeführt werden. Es hat immer eine große Dosis orientalischer List in den Maßregeln der türkischen Regierung eine Hauptrolle gespielt, und es könnte sich auch noch bald zeigen, daß die